

Path to health

Beim Expert Talk berichten namhafte Referenten live.

Das Philips Sonicare Schulungsprogramm bietet Webinare, Expert Talks und die beliebten Fortbildungspunkte. Entsprechend der Leitsätze zur zahnärztlichen Fortbildung der BZÄK, KZBV und DGZMK werden für die Expert Talks zwei Fortbildungspunkte vergeben.



Dipl.-Mikrobiologe
Wolfgang Falk

Im Rahmen des Expert Talks «Was tun, wenn der Behandlungserfolg ausbleibt?» stellte Diplombiologe Wolfgang Falk fundierte Lösungsansätze und praxisnahe Empfehlungen vor, wie sich dieser Herausforderung professionell begegnen lässt. In seinem Nachbericht, erschienen in der ZWP 3/26, betonte Falk im Zusammenhang mit mikrobiologischen Aspekten, dass eine Handzahnbürste allein nicht ausreicht. Aber wie weit sollten mikrobiologische Zusammenhänge in der Patientenberatung thematisiert werden? Wenn es nach dem Experten geht, dann sind die Darstellung und das Verständnis von Plaque, Biofilm und Silent Inflammation wichtig, um das Bewusstsein für die Zahnpflege zu schärfen. Eine solche Schärfung beginnt bei Begrifflichkeiten, wie beispielsweise dem Wort Plaque. In der medizinischen Verwendung steht es als Sammelbegriff für Ablagerungen. Der folgende Beitrag, der auf einem Gespräch mit dem Kieler Mikrobiologen beruht, liefert weitere praxisrelevante Gesichtspunkte.

Schallzahnbürsten: Effektiv gegen Biofilm

Der Biofilm ist eine extrazelluläre polymere Matrix, in die die adhärenten mikrobiellen Populationen eingebettet sind. Diese Matrix wird zu grossen Teilen von den Mikroorganismen selbst synthetisiert und ist so besonders stabil. Zur Entwicklung der richtigen und effektiven Strategie in der häuslichen Zahnpflege ist es wichtig für Patienten, die Fähigkeiten des Biofilms zu kennen. Die Organisation mikrobiologischer Zellen in Biofilmen erhöht ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber pH-Wert-Schwankungen, antibakteriellen Agenzien (Antibiotika, Desinfizenzien) und mechanischen Abscherkräften.

All dieses Wissen lässt sich heranziehen, um den Einsatz elektrischer Zahnbürsten, insbesondere Schallzahnbürsten, Patienten gegenüber zu befürworten. Durch das Verwenden von Schallzahnbürsten wird Zahnverlust gezielt vermieden und die Erhaltung der individuellen Gesundheit gefördert.

Denn Biofilm lässt sich mit Antibiotika nicht effizient bekämpfen. Die Gründe hierfür sind fehlende Transportmechanismen und Strömungssysteme hin zu den Mikroorganismen. Die reduzierte Menge an antibiotischem Wirkstoff, der bei den Mikroorganismen anflutet, ist gering und fördert deren Resistenzmechanismen.

Alterszahnheilkunde: Elektrische Zahnbürsten ergeben Sinn

Der Expert Talk mit Sylvia Fresmann, Vorsitzende der DGDH, und der DH-Award-Gewinnerin Magdalena Frackiewicz beleuchtete die Zusammenhänge zwischen Mund- und Herzgesundheit sowie praxisnahe Massnahmen zur Prävention. Vorgestellt wurden aktuelle klinische Erkenntnisse, patientenorientierte Managementansätze



Sylvia Fresmann (links) und Magdalena Frackiewicz

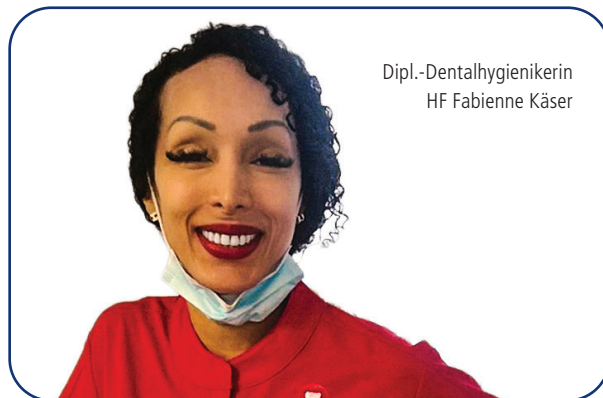
und konkrete Empfehlungen für die tägliche Implantatpflege. In ihrem Nachbericht, erschienen im PJ 2/26, betonen Fresmann und Frackiewicz, dass die Bedeutung von Prophylaxe und Prävention in der Zahnmedizin erneut deutlich zunimmt. Treiber dieser Entwicklung seien weniger die junge Generation als vielmehr die stetig wachsende Gruppe älterer Patienten. Für sie müssen in den zahnärztlichen Praxen zunehmend alltagstaugliche Versorgungskonzepte entwickelt und implementiert werden.

Ursächlich für die bereits spürbare Dynamik sind der demografische Wandel mit einer steigenden Lebenserwartung, der Erhalt eigener Zähne bis ins hohe Alter sowie die zunehmende Multimorbidität. Während frühere Generationen häufig zahnlos waren und mit Totalprothesen versorgt wurden, verfügen ältere Menschen heute über eine deutlich höhere Anzahl natürlicher Zähne oder komplexen, teilweise implantatgetragenen Zahnersatz. Damit verändern sich auch die Anforderungen an Prävention und häusliche Mundhygiene grundlegend.

Zur Verbesserung der häuslichen Mundhygiene wird häufig der Wechsel von der Handzahnbürste zu einer elektrischen Zahnbürste empfohlen. Insbesondere für pflegende Angehörige erleichtern sie die Durchführung und schaffen eine gewisse Distanz, die die Akzeptanz erhöhen kann.

Studien¹ zeigen, dass deren Anwendung mit einer verbesserten Mundgesundheit assoziiert ist, einschliesslich reduzierter Entzündungsparameter, geringerer Kariesinzidenz und längerer Zahnerhaltung.

In einer 24-wöchigen Studie wurde die Wirkung von Scaling und Wurzelglättung in Kombination mit häuslicher Mundhygiene bei Patienten mit Parodontitis Stadium I/II untersucht. Im Vergleich zur Handzahnbürste zeigte Philips Sonicare eine verbesserte Kontrolle parodontaler Parameter, unter anderem durch eine Reduktion von Zahnfleischbluten und Sondierungstiefen. Die Ergebnisse sprechen für einen unterstützenden Nutzen von Schallzahnbürsten in der häuslichen Parodontistherapie.²



Dipl.-Dentalhygienikerin
HF Fabienne Käser

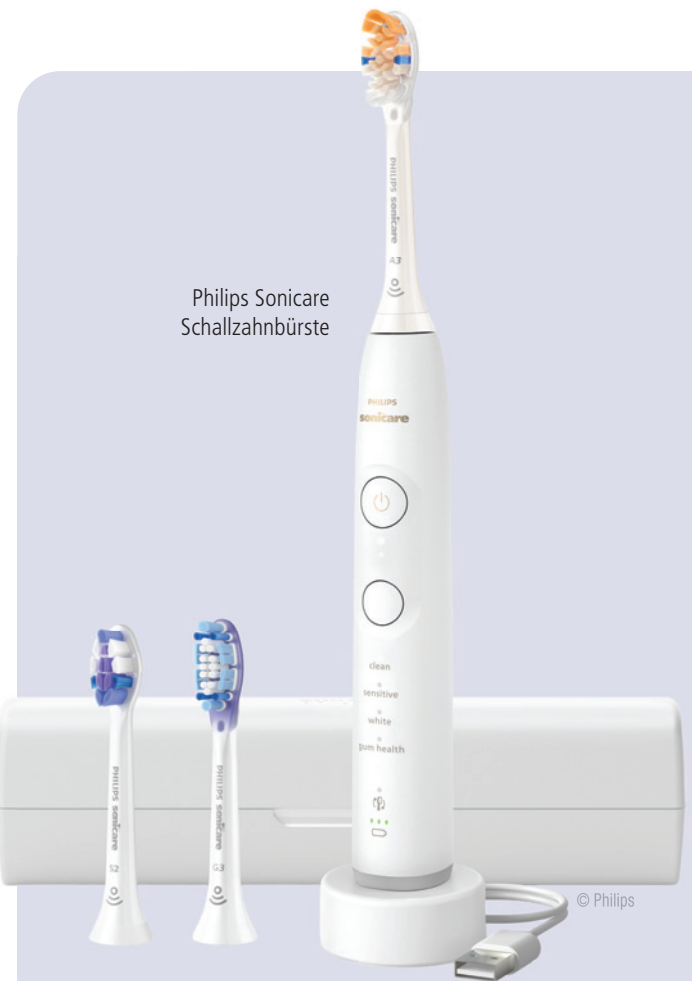
Im Expert Talk mit der Schweizer Dentalhygienikerin Fabienne Käser stand die Frage im Mittelpunkt: «Was passiert eigentlich wirklich rund um ein Implantat?» In dem 90-minütigen Gespräch wurde Mikrobiologie anschaulich vermittelt und praxisnah in den Behandlungsalltag übertragen. Käser zeigte auf, wie sich aktuelle mikrobiologische Erkenntnisse gezielt für die Implantatpflege und Implantatprophylaxe nutzen lassen.

Auf die Frage, worin für Implantatpatienten bei der häuslichen Zahnpflege die grösste Herausforderung liegt, nennt die Expertin vor allem einen Aspekt: Konsequenz. Wie sie in der *Zahnärztlichen Assistenz* 2/26 betont, scheitert es meist nicht am Willen, sondern an der richtigen und konsequenten Umsetzung.

Viele Implantatpatienten investieren viel in ihre Versorgung, unterschätzen jedoch, dass ein Implantat tägliche Pflege und lebenslange Nachsorge braucht, meint die Schweizerin. Besonders kritisch seien die Übergänge zwischen Implantat, periimplantärer Mukosa und Zahnersatz. Und, so Fabienne Käser weiter, diese sind meist schwer zugänglich. Dort könne sich Biofilm ansammeln, ohne dass Betroffene es sofort bemerken. Hinzu käme: Implantate verursachen anfangs oft keine Schmerzen – Entzündungen bleiben daher lange unentdeckt. Genau deshalb braucht es gute Instruktion, passende Hilfsmittel und regelmässige Motivation durch das Praxisteam.

Aber nicht nur das fehlende Warnsignal «Schmerz» erschwere die Sache – die periimplantäre Mukosa, reagiere empfindlich auf bakteriellen Biofilm. «Ziel der häuslichen Pflege ist deshalb eine gründliche, aber gleichzeitig atraumatische Reinigung. Es geht nicht um kräftiges Schrubben, sondern um effiziente Plaquekontrolle mit sanftem Druck», mahnt Käser daher immer ihre Patienten.

Besonders wichtig sei diese sanfte Reinigung der Ränder der periimplantären Mukosa, den Zwischenräumen und Nischen unter den Brückengliedern oder Stegen. Und noch einen Hinweis gibt Käser



Philips Sonicare
Schallzahnbürste

Next-Generation Sonicare Schalltechnologie


Philips Sonicare ist die weltweit am häufigsten empfohlene Schallzahnbürstenmarke. Die Next-Generation der Philips Sonicare Schalltechnologie fördert insbesondere den Wechsel von der Handzahnbürste zur elektrischen Zahnbürste. Die Next-Generation Sonicare Technologie passt sich der natürlichen Putztechnik der Patienten an. Ein neues adaptives Magnet-system sorgt dafür, dass der Bürstenkopf mit seinen 62'000 Bewegungen pro Minute jederzeit das richtige Mass an Putzleistung erzielt, auch an schwer zugänglichen Stellen. Es entsteht die Sonicare Flüssigkeitsbewegung, die bis tief zwischen die Zähne gelangt und die Biofilmentfernung unterstützt.

ihren Patienten mit auf den Weg: Blutung beim Reinigen bitte immer ernst nehmen. Sie kann ein frühes Warnsignal für eine periimplantäre Mukositis sein. Wer früh reagiert, kann häufig verhindern, dass sich daraus eine Periimplantitis entwickelt.

Und wenn es um die richtigen Hilfsmittel geht, dann fordert Fabienne Käser zum Wechsel von der Hand- auf die elektrische Zahnbürste auf. «Das überzeugendste Argument ist meist: mehr Reinigungssicherheit bei weniger Aufwand», meint Käser. Viele Patienten putzen motiviert, aber nicht immer effektiv. Eine hochwertige elektrische Zahnbürste unterstützt durch konstante Bewegungen, bessere Führung und oft integrierte Timerfunktionen. Gerade bei Implantaten zählt Präzision im Alltag.

Evidenzlage zu elektrischen Zahnbürsten im Implantatbereich

Es gibt nur wenige wissenschaftliche Studien zu dem Thema. Die Arbeit von Maeda untersuchte die Effekte bei Personen, die gut putzen. Hier zeigte sich, dass eine elektrische Zahnbürste nützlich ist.

Schallgetriebene Zahnbürsten mit länglichem Bürstenkopf bieten, so Käser, den Vorteil, dass sie sich an der vertrauten Putzbewegung vieler Patienten orientieren und dadurch den Umstieg erleichtern können. Der längliche Bürstenkopf erreicht häufig mehrere Zahnflächen gleichzeitig und lässt sich entlang der periimplantären Mukosa, der Implantatkronen sowie dem Zahnersatz gut führen. Gerade im Implantatbereich kann das für viele Teilnehmende eine praktikable und komfortable Lösung sein. 

Literatur:

¹ A comparison of the effects of scaling and root planing, plus twice-daily toothbrushing, in a stage I/II periodontitis population | Philips Sonicare Clinical Study (2020)

² www.usa.philips.com/c-m-pe/dental-professionals/resources-and-education/clinical-studies/effects-of-scaling-and-root-planing-with-tooth-brushing-in-stage-1-and-2-periodontitis